

Passau. Der Name Agnellus ist für die Absicht des Verfassers bezeichnend; nicht den ältesten Kirchenfürsten wollte er anführen, denn sonst hätte er den wohlbekannten Ingenuin nicht übergangen, sondern denjenigen, den er sich als Zeitgenossen der anderen Bischöfe dachte. So kam er auf den sonst wenig hervortretenden Agnellus. Vivilo ist nun freilich kein Zeitgenosse Emmerams, aber man kannte keinen älteren Bischof von Passau.

Die zweite Serie umfasst Erenbert von Freising, Beatus von Passau, Sedolius, der sonst nirgends vorkommt, aber wahrscheinlich Bischof von Seben war oder doch dem Verfasser dafür galt (denn auf den übrigen bairischen Bischofsitzen ist kein Platz für ihn); endlich Gawipald von Regensburg. Dies ist die Zeit der von Bonifaz geweihten Bischöfe, zu denen Erenbert und Gawipald gehören, wie in Salzburg Bischof Johannes. Vivilo, der schon vor Bonifaz' Ankunft ordiniert war, gehört zur vorhergehenden Gruppe. Die dritte Serie ist unvollständig, sie umfasst Sidonius von Passau, Joseph von Freising, Sigirih von Regensburg; einen gleichzeitigen Bischof von Seben kannte man in Salzburg nicht. Innerhalb jeder Serie herrscht chronologische Ordnung¹, die älteren stehen voran. Nun blieben einige Bischöfe übrig (da Regensburg und Passau deren mehr zählten, als Freising und Seben), die man zunächst übergang und erst hinzufügte, als Col. 70 mit den Aebten von Hy schon eingetragen war. Erhard von Regensburg und Anthelm von Passau wurden als zweite Namen an die Seite jener Bischöfe gestellt, für deren Zeitgenossen sie galten. Ihr Schicksal theilte Liudinus, in dem wir den *vacans episcopus Liuti* der *Breves Notitiae* erkennen², welcher keiner bairischen Diöcese angehört.

Ist diese Bischofsreihe mehr von historischem als von liturgischem Gesichtspunkt angelegt, so folgen nun, ohne Zweifel ebenfalls nach der Zeit ihres Ablebens, Bischöfe, zu deren Aufnahme man durch Synodalbeschluss verpflichtet war: Manno von Neuburg, Wisurich von Passau, Arbeo von Freising hatten an der Synode von Dingolfing theilgenommen, wo jener bekannte Todtenbund geschlossen worden war⁴, der jeden Bischof und Abt verband, für den verstorbenen Amtsbruder eine bestimmte Zahl von Messen lesen zu lassen. Killach —

1) Emmeram unter Theodo; Corbinian wenig später (vgl. Riesler, *Gesch. Baierns* I, 95 ff.). Agnellus unbekannter Zeit; Vivilo zwischen 731 und 739 geweiht (Dümmler, *Pilgrim von Passau*, 141); Erenbert 739 ordiniert; Beatus, Vivilos Nachfolger; Sedolius unbekannter Zeit; Gawipald 739 geweiht; Sidonius nach 743 Bischof; Joseph um dieselbe Zeit; Sigirich nach 753 (vgl. Rettberg, *Kirchengesch.* II, 274). 2) *Keius* 84 (VIII, 10). 3) Wisurich vor 774, Arbeo wohl 783, über Manno vgl. *Anhang* 103. 4) *LL.* III, 461.